

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 21 (1965)
Heft: 2

Artikel: Umgangssprache entsteht, wenn sie mit der Sprache [...]
Autor: Kraus, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-420802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Schutz der deutschen Sprache in der Schweiz“. Er will Liebe und Verständnis für die deutsche Muttersprache wecken und die Rechte der deutschen Sprache auf schweizerischem Boden wahren. Er bekennt sich zum Grundsatz besonnenen Maßhaltens und verwirft alle Übertreibungen. Seine Mitglieder machen sich zur Aufgabe, beim Gebrauch der Mundart wie der Schriftsprache auf deren Reinheit, Eigenart und Schönheit zu achten.

Der Sprachverein ist also keine „gelehrte Gesellschaft“ insofern, als er sein Augenmerk nicht auf die Forschung an sich richtet, sondern auf das Sprachleben der deutschen Schweiz in seinem ganzen Umfang: von den Sprachsorgen des einzelnen im Alltag („Was ist richtig?“) zu solchen der Gemeinschaft (schweizerische Wörter im Hochdeutschen, unsere Stellungnahme zur Rechtschreibungsreform usw.) und zu den Grundlagen der Lösung all solcher Fragen, die oft weit zurück in die Geschichte führen. Da wird dann der Sprachverein doch auch wieder zur „gelehrten Gesellschaft“. Aber was er anstrebt, ist eine „angewandte Sprachwissenschaft“: Klärung der *Praxis* durch Kenntnisse und Geist der Wissenschaft und Befruchtung der Forschung durch Fragestellungen aus unserem Alltag. Das Ziel übersteigt noch immer unsere Kräfte; seit 60 Jahren aber tut der Verein, was er kann, um durch seine Zeitschrift (seit 1945 „Sprachspiegel“), durch Aufrufe, durch Eingaben bei Behörden und Firmen, durch Merkblätter, durch größere selbständige Veröffentlichungen, durch Mitarbeit an aktuellen Aufgaben das Sprachgewissen des Deutschschweizers aufzurütteln, wachzuhalten und zu festigen.

Zweigvereine, die vor allem durch Vorträge, Diskussionen und persönlichen Kontakt wirken, bestehen in Bern (seit 1912), Zürich (seit 1943), Luzern (seit 1956), Basel (seit 1959).

Umgangssprache entsteht, wenn sie mit der Sprache nur so umgehn: wenn sie sie wie das Gesetz umgehen; wie den Feind umgehen; wenn sie umgehend antworten, ohne gefragt zu sein. Ich möchte mit ihr nicht Umgang haben; ich möchte von ihr Umgang nehmen; die mir tags wie ein Rad im Kopf umgeht; und nachts als Gespenst umgeht.

Karl Kraus („Nachts“, in dem Band „Beim Wort genommen“)